

**BESCHLUSS DES
STADTRATS VON
KRAKÓW NR. XIV/357/24**

vom 20. November 2024

**über die Annahme des Programms „Otwarty Kraków”
[„Offenes Krakau”] für den Zeitraum 2024 - 2028.**

Gemäß Art. 7 Abs. 1 Pkt. 19, Art. 18 Abs. 1, Art. 30 Abs. 2 Pkt. 1 des Gesetzes vom 8. März 1990. über Gemeinde-Selbstverwaltung (d.h. GB 2024 Pos. 1465, 1572), Art. 4 Abs. 1 Pkt. 5 und 5a, 9, 13, 20, 22, 26 des Gesetzes vom 24. April 2003 über gemeinnützige Tätigkeit und Ehrenamt GB2024, Pos. 1491) und des Beschlusses Nr. CXXIII/3361/23 des Rates der Stadt Krakow vom 22. November 2023 über die Annahme des Programms der Zusammenarbeit der Stadt Kraków für das Jahr 2024 mit den in Art. 3 Pkt. 3 des Gesetzes vom 24. April 2003 über die gemeinnützige Tätigkeit und das Ehrenamt genannten Nichtregierungsorganisationen und Einrichtungen wird hiermit Folgendes beschlossen:

§ 1 Das im Anhang zum Beschluss beigefügte Programm „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] für den Zeitraum 2024 – 2028 wird hiermit angenommen.

§ 2. Der Beschluss Nr. LII/964/16 des Rates der Stadt Kraków vom 14. September 2016 über die Annahme des Programms „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] verliert seine Gültigkeit.

§ 3. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Bürgermeister der Stadt Kraków betraut.

§ 4. Der Beschluss tritt am Tag seiner Annahme in Kraft.

Stellvertretende
Vorsitzende des Stadtrats
von Krakau

Iwona Chamielec

Programm „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] für den Zeitraum 2024 - 2028

Inhalt

Einleitung: Begründung für das Programm	2
Kapitel I	4
Diagnose der soziodemografischen Situation von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung in Kraków	4
Kapitel II	9
Verpflichtungen, die sich aus der Mitgliedschaft der Stadt Kraków im Programm Interkulturelle Städte (ICC) des Europarates ergeben	9
Kapitel III	10
Allgemeine Bestimmungen.....	10
Kapitel IV.....	12
Zielsetzung, Aufgaben und Ergebnisse des Programms	12
Kapitel V.....	15
Finanzieller Aufwand und Finanzierungsquellen für das Programm.....	15
Kapitel VI.....	16
Interne Zusammenarbeit und Programmdurchführung.....	16
Kapitel VII Zeitplan für die Programmdurchführung.....	18
Kapitel VIII Erklärung über die Ergebnisse des Programms.....	27
Kapitel IX Programmriskien.....	29

Einleitung: Begründung für das Programm

Kraków entwickelt sich ständig weiter und passt sich den veränderten sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten an. Eine strategische Vision für das Management einer multikulturellen Stadt in einer Zeit dynamischer Migrationsprozesse und damit verbundener Veränderungen in der Kommunalpolitik ist eine der Prioritäten bei der Planung der weiteren Entwicklung der Stadt. Die Stadtverwaltung von Kraków hat in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit ihren Sozialpartnern eine Reihe von Maßnahmen zur Entwicklung einer solchen Strategieergriffen. Eine der wichtigsten Maßnahmen in diesem Zusammenhang ist der Beschluss des Krakauer Stadtrats vom 14. September 2016, mit dem das Programm „Otwarty Kraków“ [„Offenes Krakau“] angenommen wurde.

Seitdem hat sich die demografische Struktur Krakaus dynamisch verändert, und man schätzt, dass heute zwischen 15 und 20 % der in Krakau lebenden Menschen aus Migranten- und Minderheitengemeinschaften stammen. Diese Änderungen ergeben sich hauptsächlich aus folgenden Faktoren:

- **Entwicklung des modernen Sektors der Unternehmensdienstleistungen.** In Kraków gibt es 257 Unternehmensdienstleistungszentren (Stand: 3. Quartal 2021), von denen sich 205 im Besitz ausländischer Unternehmen befinden. Die Zentren betreuen die Kunden in mehr als 30 Sprachen. Die Zahl der Beschäftigten in BPO-, SSC/GBS-, IT- und F&E-Dienstleistungszentren in Kraków (Q3 2021) beträgt 82.600¹
- **Migration im Zusammenhang mit der Niederschlagung der öffentlichen Proteste nach den Präsidentschaftswahlen 2020 in Belarus.** Laut dem Register der Sozialversicherungsanstalt (ZUS) verdoppelt sich die Zahl der Weißrussen in Kraków zwischen 2021 und 2022 auf über 6.000 Personen.
- **Totaler Krieg in der Ukraine.** Fast 49.000 Flüchtlinge aus der Ukraine erhielten in Kraków eine Personenidentifikationsnummer (PESEL)². Im Jahr 2022 (Stand: 1.04.2022) waren es mehr als 177.500 ukrainische Staatsbürger, die während des Krieges nach Kraków gekommen waren³

Die kulturelle Vielfalt, die das heutige Kraków kennzeichnet, ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine wertvolle Ressource für die Stadt. Sie kommt der örtlichen Gemeinschaft zugute und bringt greifbare wirtschaftliche, soziale und kulturelle Vorteile. Daher ist es wichtig, dass die Stadt auf die Vielfalt zurückgreift und auf mögliche zukünftige Migrationskrisen vorbereitet ist⁴

¹ *Moderner Sektor der Unternehmensdienstleistungen in Krakau.* Bericht, der für die Stadtverwaltung Kraków durch Verband der führenden Unternehmen im Bereich Unternehmensdienstleistungen (ABSL) vorbereitet wurde

² K. Pędziwiatr, W. Magdziarz, S. Szkołut, S. Luchik-Musiyezdova, *Diagnose der Situation von Zwangsmigranten in Kraków.* Jüdischer Verband Czulent

³ M. Wojdat, P. Cywinski, *Bericht "Städtische Gastfreundschaft. Großes Wachstum, Herausforderungen und Chancen".* Union der Polnischen Metropolen

⁴ Das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) definiert eine Migrationskrise als "eine außergewöhnliche Situation eines Massenzustroms von Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen, die in einem EU-Mitgliedstaat ankommen

oder nach einer Such- und Rettungsaktion (SAR) in seinem Hoheitsgebiet gelandet sind. Dieser Zustrom hat unter Berücksichtigung u. a. der Bevölkerung, des BIP und der geografischen Gegebenheiten, einschließlich der Größe des Hoheitsgebiets des betreffenden EU-Mitgliedstaats, dazu führen, dass ein gut konzipiertes Asyl-, Aufnahme- oder Rückkehrsystem des betreffenden Mitgliedstaats nicht mehr funktioniert (...)" https://home-affairs.ec.europa.eu/networks/european-migration-network-emn/emn-asylum-and-migration-glossary/glossary/migration-crisis_en

Die Evaluierung des Programms „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] (2016-2022) zeigt, dass die in seinem Rahmen durchgeführten Aktivitäten entscheidend zur Unterstützung der Flüchtlinge aus der Ukraine beigetragen haben, die nach dem 24. Februar 2022 in Krakau ankamen. Die während des Programms aufgebauten Netzwerke und Beziehungen waren für die Organisation der Unterstützung von entscheidender Bedeutung. Die Ereignisse dieser Zeit haben deutlich gemacht, dass eine wirksame Zusammenarbeit zwischen der Kommunalverwaltung und der lokalen Gemeinschaft sowie den Organisationen der Zivilgesellschaft für das reibungslose und effiziente Funktionieren der Stadt von entscheidender Bedeutung ist.

Das Programm „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”, das durch einen Beschluss des Krakauer Stadtrats im Jahr 2016 verabschiedet wurde, war ein wichtiger Schritt zur Integration und Unterstützung von Menschen aus Minderheiten- und Migrantengemeinschaften. Angesichts der Dynamik der Migrationsprozesse und der Tatsache, dass seit seiner Einführung mehrere Jahre vergangen sind, ist es jedoch notwendig geworden, ihn zu aktualisieren. Angesichts der neuen Veränderungen und der siebenjährigen Erfahrung mit Maßnahmen zur Förderung von Offenheit und sozialem Zusammenhalt sind aktualisierte Strategien und Mechanismen erforderlich, um nicht nur Minderheitengruppen zu unterstützen, sondern auch die Stadt und ihre Gemeinden dabei zu unterstützen, sich zu entfalten, indem sie auf der Vielfalt als lokalem öffentlichen Gut aufbauen.

Die Programmaktualisierung beruht auf zwei Grundprinzipien: Horizontalität und Flexibilität. Die folgenden Bestimmungen konzentrieren sich daher auf die Festlegung eines Rahmens und die Priorisierung von Aktionsbereichen, die eine rasche Reaktion auf die sich dynamisch verändernden Bedürfnisse aller Einwohner ermöglichen, wobei die auf der Ebene der lokalen Gebietskörperschaften jeweils verfügbaren Mechanismen genutzt werden. Das Programm zielt nicht nur darauf ab, neue Lösungen zu entwickeln, sondern auch die Zugänglichkeit und Sichtbarkeit bestehender städtischer Programme zu verbessern. Die Websiteliste daher nicht alle verfügbaren Dienstleistungen und Ressourcen auf und überschneidet sich auch nicht mit Initiativen und Mechanismen, die in anderen städtischen Politiken und Programmen beschrieben sind, um die Kohärenz der Maßnahmen in allen städtischen Bereichen zu gewährleisten.

Das Programm „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] legt den Schwerpunkt auf die Unterstützung und Entwicklung von Selbstverwaltungs- und Selbsthilfeorganisationen, da die erfolgreiche Umsetzung des Programms von deren Fähigkeit abhängt, Projekte zu entwickeln und zu initiieren sowie das Programm zu überwachen und zu bewerten. Die Stärkung der Gemeinschaft der Einwohner und ihre Beteiligung am Umgang mit der Vielfalt und der Stadt im Allgemeinen sind von zentraler Bedeutung.

Dieses Programm konzentriert sich aufgrund seines thematischen Umfangs auf nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung, um sicherzustellen, dass alle Einwohner ein gleiches und gerechtes Recht auf die Stadt haben. So schaffen sie gemeinsam ein Kraków der Chancengleichheit und des gleichberechtigten Zugangs zu allen Ressourcen.

Das Programm trägt zur Verwirklichung der Vision der Stadt bei, die in der "Krakauer Entwicklungsstrategie" Das ist der Ort, an dem ich leben möchte. Kraków 2030" enthalten ist, auch für die Umsetzung des strategischen Ziels: V Starke kommunale Gemeinschaft der Einwohner von Kraków und das operative Ziel V.3 Sozialer Zusammenhalt.

Der vorläufige Entschließungsentwurf des aktualisierten Programms „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] entstand 2023 im Rahmen eines Auftrags an eine Nichtregierungsorganisation, das Verband Czulent, mit dem Titel " *Partizipative Entwicklung von Empfehlungen für die Aktualisierung der Politik zur Integration von Ausländern und Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten in Krakau - Partizipative Entwicklung eines aktualisierten Programms „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”]*. Die öffentlichen Aufgaben wurden von der Stadt Kraków finanziert.

Kapitel I

Diagnose der soziodemografischen Situation von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung in Kraków

Um die Situation und die Bedürfnisse von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrations-/Fluchterfahrung in Krakau zu verstehen, wurden für die Diagnose drei Gruppen definiert:

- **Nationale und ethnische Minderheiten.** Gemäß dem Gesetz vom 6. Januar 2005 über nationale und ethnische Minderheiten und Regionalsprachen werden diese Minderheiten anhand von sechs Kriterien ausgewählt, vor allem, dass sie kleiner sind als die übrige Bevölkerung und dass ihre Vorfahren und Vorschwestern, die der betreffenden Minderheit angehören, seit mindestens 100 Jahren auf dem heutigen Gebiet der Republik Polen leben. Nach der oben genannten Definition leben in Polen neun nationale Minderheiten: Weißrussen, Tschechen, Litauer, Deutsche, Armenier, Russen, Slowaken, Ukrainer, Juden und vier ethnische Minderheiten: Karaiten, Lemken, Roma und Tataren.
- **Menschen mit Erfahrung der Wirtschaftsmigration.** Für die Zwecke des Programms haben wir die Gruppe als Personen definiert, die aus dem Ausland nach Kraków kamen, um: (1) eine Beschäftigung aufzunehmen (gilt sowohl für gering als auch für hoch qualifizierte Stellen), sei es mit der Absicht eines kurz- oder langfristigen Aufenthalts; (2) die Familien derjenigen, die zu Beschäftigungszwecken kamen (Kinder, Eltern); (3) diejenigen, die zu Bildungszwecken nach Polen kamen (Studenten).
- **Personen mit Erfahrungen der Zwangsmigration.** Die Kategorie bezieht sich auf den Grad der freiwilligen oder freien Bewegung einer Person oder Gruppe. Zu den Motiven für erzwungene Migration gehören die Suche nach Zuflucht oder die durch eine umweltbedingte oder politische Notlage (z. B. einen bewaffneten Konflikt) ausgelöste Flucht⁵

Mehrere Faktoren haben die Entscheidung über die oben genannte Aufteilung beeinflusst, zum einen die Rechtsvorschriften, die speziell diese Gruppen betreffen. Flüchtlinge und Personen mit Zwangsmigrationserfahrung nutzen den Schutz des internationalen Flüchtlingsrechts, das dem Staat besondere Verpflichtungen gegenüber diesen Personen auferlegt. Nationale und ethnische Minderheiten hingegen sind im polnischen Recht definiert, und ihre Identität und ihr kulturelles Erbe werden durch das Gesetz über nationale und ethnische Minderheiten und Regionalsprachengeschützt und gefördert.

⁵ Pędziwiatr, K. (2022). Globale Migration. In A. Malewska, M. Filary-Szczepanik (eds.), Globalisierung und Interdependenz. Kraków: Wydawnictwo Naukowe Akademii Ignatianum w Krakowie [Wissenschaftlicher Verlag der Akademie Ignatianum in Kraków].

Die Bedürfnisse und Herausforderungen der interkulturellen Integration und des sozialen Zusammenhalts sind ein wichtiger Faktor. Menschen, die von Zwangsmigration betroffen sind, benötigen oft dringend humanitäre Hilfe, Schutz und psychologische Unterstützung. Sie können anfälliger für Traumata und verschiedene Gesundheitsprobleme sein. Im Gegensatz dazu benötigen Menschen mit Wirtschaftsmigrationserfahrung viel eher Unterstützung bei der interkulturellen Integration, der Berufsausbildung oder dem Zugang zum Arbeitsmarkt im Allgemeinen.

Ein weiterer Faktor ist das Image der genannten Gruppen in der öffentlichen Debatte. Die Ansichten über Migration beruhen häufig auf Stereotypen, Missverständnissen oder sogar Manipulationen in Bezug auf die Motivationen und Ziele von Menschen mit Migrationserfahrung, die dazu dienen, negative Emotionen zu erzeugen und ein ungünstiges Bild dieser Gruppe zu zeichnen. Im Zusammenhang mit nationalen und ethnischen Minderheiten steht die Debatte häufiger im Zusammenhang mit der verfolgten Außenpolitik und den Beziehungen zu den Herkunftsländern der Minderheiten. Infolgedessen konzentriert sich die öffentliche Debatte über nationale und ethnische Minderheiten häufig auf die Frage der Loyalität zum Herkunftsland und zu Polen, während für Menschen mit Migrationserfahrung vor allem Fragen der Sicherheit, der wirtschaftlichen Auswirkungen und der kulturellen Unterschiede zur Diskussion stehen.

Nationale und ethnische Minderheiten

Die größten gesetzlichen Minderheiten in Kraków sind die armenische, russische, slowakische, tschechische, ukrainische und jüdische Gemeinschaft sowie ethnische Minderheiten wie Lemken und Roma. Sie haben ein greifbares kulturelles Erbe in der Stadt und sind über lokale und nationale NRO mit Sitz in Kraków aktiv. Sie engagieren sich vor allem in kulturellen Initiativen, in der nationalen und ethnischen Identitätsbildung und in religiösen Aktivitäten. Die Ergebnisse des Berichts über die Situation der Minderheiten in Kraków zeigen, dass sich diese Gruppen nur in geringem Maße mit den Aktivitäten des Programms "Otwarty Kraków" ["Offenes Krakau"] identifizieren.

Aufgrund ihrer Kenntnisse der polnischen Sprache und des kulturellen Umfelds ist es wahrscheinlicher, dass sie Anzeichen von Diskriminierung wahrnehmen, was sie sensibler für diese Themen macht. Im Arbeitsumfeld werden sie durch "Rassismus"⁸, Vorurteile und ein falsches Verständnis der religiösen Anforderungen diskriminiert. Sie werden oft nach ihrer Identität und nicht nach ihrer Kompetenz beurteilt. Kulturelle Unterschiede sind ein Hindernis, insbesondere für ältere Generationen. Im Gesundheitsbereich haben sie aufgrund kultureller Barrieren und unzureichender Kenntnisse der Angehörigen der Gesundheitsberufe über die unterschiedlichen Bedürfnisse, die sich z. B. aus dem religiösen und kulturellen Hintergrund ergeben.

⁶ Interkulturelle Integration ist "das Ergebnis eines bilateralen Prozesses auf der Grundlage der Empfehlung CM/Rec (2015)1 des Europarats zur interkulturellen Integration und des Politikmodells der interkulturellen Städte für ein effektives, positives und nachhaltiges Management von Vielfalt auf der Grundlage gegenseitiger und symmetrischer Anerkennung innerhalb eines übergreifenden Menschenrechtsrahmens.

⁷ A. Makówka-Kwapisiwicz, E. Mirga-Wójtowicz (2023), *Diagnose der Situation der nationalen und ethnischen Minderheiten in Krakau*, Jüdische Vereinigung Czulent

⁸ Der Begriff "Rassismus" wird im Allgemeinen im Zusammenhang mit Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft oder Hautfarbe verwendet und findet auch im polnischen und internationalen Recht Anwendung. Es ist jedoch zu betonen, dass

die Einteilung der Menschheit in "Rassen" keine Grundlagen in der biologischen Realität hat. Der Begriff hat tiefe historische und soziale Wurzeln. Die Folgen des "Rassismus" sind sehr real und beeinträchtigen das Leben vieler Menschen. Es ist daher wichtig, sich dem Begriff mit der nötigen Sensibilität zu nähern und sich seiner Bedeutung im gesellschaftlichen Kontext bewusst zu sein. Aus diesem Grund verwenden wir das Wort „Rassismus“ in Anführungsstrichen.

Sicherheit ist ein zentrales Thema für Minderheiten in Kraków. Die rasche und entschlossene Reaktion der städtischen Behörden auf Straftaten im öffentlichen Raum verringert ihr Unsicherheitsgefühl. Auf diese Weise wird das Gefühl der Isolation und des geringen Vertrauens in die lokalen Regierungsinstitutionen beseitigt. Sie sind der Meinung, dass die Sicherheitsmaßnahmen entschlossen und wirksam sein und den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen müssen.

Nationale und ethnische Minderheiten in Krakau haben spezifische Erwartungen an die Stadtverwaltung in Bezug auf ihre Vertretung, Kommunikation und Einbeziehung in die lokale Gemeinschaft. Sie fordern einen offenen Dialog, die Einrichtung regelmäßiger Foren und Sitzungen im Magistrat und die Einsetzung beratender Ausschüsse, die sich aus ihren Vertretern zusammensetzen. Sie erwarten auch die Durchführung von Schulungsprogrammen für weibliche und männliche Kommunalbeamte zum Thema Vielfalt, eine stärkere Vertretung der Frauen in den kommunalen Einrichtungen, die Förderung der Vielfalt im Bildungswesen und die Schaffung von Initiativen zur Förderung ihrer aktiven Beteiligung an öffentlichen Angelegenheiten. Darüber hinaus betonen sie, wie wichtig es ist, mit Organisationen von Minderheiten zusammenzuarbeiten und die Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung zu erkennen, denen sie ausgesetzt sind.

Personen mit Erfahrung der ökonomischen Migration

Nach Angaben des Berichts *"Diagnose der Bedürfnisse und Erwartungen von Wirtschaftsmigranten an die städtische Integration"*, der im Rahmen des Auftrags *"Partizipative Erarbeitung von Empfehlungen für die Aktualisierung der Politik zur Integration von Ausländern und Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten in Kraków - Partizipative Erarbeitung einer Aktualisierung des Programms „Otwarty Kraków“ [„Offenes Krakau“]* erstellt wurde, verzeichnete Kraków im Jahr 2022 einen deutlichen Anstieg der Zahl von Ausländern aus verschiedenen Regionen der Welt. Die dynamischste Veränderung wurde in der Registrierungsdatenbank der Stadtverwaltung Kraków beobachtet, wo die Zahl der Personen von außerhalb der Europäischen Union, hauptsächlich Ukrainer, um 62 % (auf 15.000 Personen) anstieg. Auf der anderen Seite stieg die Zahl der afrikanischen Staatsangehörigen mit 70 % und die der asiatischen Staatsangehörigen mit 55 % deutlich an. Menschen mit Migrationserfahrung aus Asien bildeten die zweitgrößte Gruppe der Beitragszahler, während die größte Gruppe Nicht-EU-Europäer mit 43.000 Personen waren. Die in Krakau beschäftigten Vertreter der Migrantengemeinschaften arbeiten vor allem in den Bereichen Verwaltungsdienste, Informationstechnologie und Bauwesen.

Unter den Menschen mit Migrationserfahrung in Krakau überwiegen die Ukrainer mit einem Anteil von 80 %, gefolgt von den Weißrussen (10 %) und den Russen (5 %). Unter den Bürgern der EU und des Vereinigten Königreichs sind Italiener (14 %) und Spanier (11 %) in der Mehrheit. Es ist erwähnenswert, dass in Kraków die Zahl der IT-Spezialisten aus Weißrussland aufgrund der Verlagerung von Unternehmen aus diesem Land zunimmt .

In der Gruppe der Ausländer aus EU-Ländern ist der Anteil derjenigen, die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags arbeiten, deutlich höher als in der Gruppe der Ausländer aus Nicht-EU-Ländern (im Dezember 2022: 67,6 % bzw. 58,8 %). EU-Bürger gehen deutlich häufiger einer nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeit nach als Nicht-EU-Bürger (16,2 % bzw. 2,3 % im Dezember 2022). Mehr als 30.000 von ihnen sind aktiv (ZUS, 2023). Nach Angaben des Polnischen Wirtschaftsinstituts haben Ukrainer zwischen Januar und September 2022 mehr als 10.200 neue Einzelunternehmen in Polen gegründet, und 3.600 Unternehmen mit ausländischem Kapital wurden gegründet (PIE, 2023). Die in Kraków lebenden Ausländer sind etwas besser ausgebildet als die Gesamtbevölkerung der Stadt, obwohl der Anteil der Personen mit Hochschulbildung abnimmt.

Seit langem haben wir in Krakau eine zunehmend heterogene Bevölkerung mit Wirtschaftsmigrationserfahrung, was die Notwendigkeit mit sich bringt, sie bei ihrem Anpassungsprozess in der Stadt zu unterstützen. Die meisten Wirtschaftsmigranten, die sich in Kraków niederlassen, verfügen über ein höheres Bildungsniveau, oft auch über höhere Qualifikationen, was sich in einem höheren sozialen, kulturellen und finanziellen Kapital niederschlagen kann und ein großes Potenzial für soziale Aktivierung und Teilhabedarstellt. Es gibt jedoch noch viele Herausforderungen, wie die Verbesserung des Sicherheitsgefühls dieser Menschen, die sprachliche Unterstützung und die Verbesserung der Qualität der öffentlichen Dienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Viele Menschen mit Migrationserfahrung sehen sich mit einer Sprachbarriere und Schwierigkeiten beim Zugang zu Informationen und bei der Teilnahme am öffentlichen Leben konfrontiert. Darüber hinaus muss der Wohnungsmarkt in Kraków reguliert werden, um eine angemessene Behandlung von Mietern und Vermietern zu gewährleisten.

Die im Rahmen der Diagnose durchgeführten Interviews zeigen, dass die Migrantengemeinschaften erwarten, dass Initiativen wie das Multikulturelle Zentrum fortgeführt und verstärkt werden. Es ist auch ratsam, Antidiskriminierungsschulungen im Schulsystem und Unterstützung für männliche und weibliche Führungskräfte von Migrantengemeinschaften anzubieten. Die Stadt sollte auch die Zugänglichkeit von Informationen für Menschen mit Migrationserfahrung verbessern, indem sie den Informationspunkt für Ausländer besser bekannt macht und die weiblichen und männlichen Angestellten in den Büros in interkultureller Kommunikation schult. Außerdem ist es wichtig, den Sprachbedarf in Initiativen wie dem Bürgerhaushalt zu berücksichtigen.

Personen mit Erfahrungen der Zwangsmigration

Menschen mit Zwangsmigrationserfahrungen sind eine sehr große Gruppe von Menschen in Krakau. Obwohl die überwiegende Mehrheit dieser Menschen aus der Ukraine stammt und nach dem 24. Februar 2022 in die Stadt kam, gibt es auch viele Menschen aus Weißrussland, Russland und anderen Teilen der Welt, die vor Verfolgung nach Krakau geflüchtet sind.

Laut dem Bericht *Diagnose der Situation von Zwangsmigranten in Krakau* stellt ihre Situation auf dem Wohnungs-, Bildungs- und Arbeitsmarkt aufgrund des Profils dieser Gruppe eine große Herausforderung dar. Zwangsmigrantinnen mit wenig Berufserfahrung, mit minderjährigen Kindern und unterhaltsberechtigten Personen befinden sich auf dem polnischen Arbeitsmarkt in einer besonders schwierigen Situation. Im Juni 2023 waren in Krakau und in der gesamten Woiwodschaft Kleinpolen die Personen, die unter den vorübergehenden Schutz fallen, überwiegend Frauen. Ein großer Teil davon ist zwischen 2005 und 2023 geboren.

Obwohl die Anwesenheit von Ausländern in Kraków nicht neu ist, stellt der starke Anstieg der Zahl von Menschen mit Zwangsmigrationserfahrung eine neue Herausforderung für die lokale Politik dar. Menschen mit Zwangsmigrationserfahrung stehen in Kraków vor zahlreichen Integrationsproblemen, zu denen vor allem die Sprachbarriere gehört. Das Fehlen einer angemessenen staatlichen Unterstützung für das Erlernen der polnischen Sprache und die Schwierigkeiten bei der Anpassung an den polnischen Arbeitsmarkt, selbst für Gebildete, führen zu ihrer Marginalisierung. Zu den Aufgaben zur Erleichterung der Anpassung dieser Gruppe an den polnischen Arbeitsmarkt sollte daher gehören, das Angebot an Polnischkursen (nicht nur auf Anfängerniveau) zu erhöhen, den Prozess der Anerkennung von Qualifikationen zu erleichtern und in Ermangelung einer Anerkennungsmöglichkeit Ausbildungs- und Berufskurse anzubieten, um die Umschulung und Anpassung an den polnischen Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Vor allem Frauen, die Kinder betreuen, sind auf dem Arbeitsmarkt mit zusätzlichen Hindernissen und Diskriminierungen konfrontiert. Darüber hinaus erleben Menschen mit Zwangsmigrationserfahrung häufig

Lohnunterschiede und Probleme im Zusammenhang mit der Abhängigkeit der Gültigkeit der Aufenthaltsgenehmigung von der Beschäftigung⁹.

Menschen mit Fluchterfahrung in Polen, insbesondere aus der Ukraine, haben zahlreiche Schwierigkeiten, auf dem Wohnungsmarkt, unabhängig zu werden. Zu den größten Herausforderungen gehören die steigenden Mietpreise, die begrenzten finanziellen Mittel, die Zurückhaltung der Vermieter bei der Vermietung von Wohnraum an Flüchtlinge und das unzureichende Angebot an Mietwohnungen in Krakau. Menschen mit Fluchterfahrung aus schutzbedürftigen Gruppen, wie Frauen, die Gewalt erfahren, Menschen mit Behinderungen oder ethnischen Minderheiten, haben in dieser Hinsicht die größten Schwierigkeiten. Das diskriminierende und fremdenfeindliche Narrativ, das von und einigen Medien verbreitet wird, erschwert die Situation zusätzlich. Es besteht ein eindeutiger Bedarf an Unterstützung für diese Menschen, sei es durch Immobilienagenturen, Nichtregierungsorganisationen oder andere Akteure auf dem Immobilienmarkt.

In Kraków hat die Zahl der Kinder mit Zwangsmigrationserfahrung, vor allem aus der Ukraine, in den Bildungseinrichtungen deutlich zugenommen. Gleichzeitig gibt es auch eine große Gruppe von Kindern, die nicht in das polnische Bildungssystem aufgenommen werden. UNICEF schätzt, dass es sich dabei um zwei Drittel der 600 000 ukrainischen Kinder in Polen im Alter von 3-9 Jahren handelt, von denen einige entfernte Klassen des ukrainischen Bildungssystems besuchen. Der Anstieg der Zahl der Schüler aus der Ukraine, aber auch aus Weißrussland, Indien und Russland, ist in verschiedenen Arten von Bildungseinrichtungen in Krakau zu beobachten, insbesondere in Kindergärten und Grundschulen.

Die Studie unterstreicht, dass Krakau sowohl jetzt, angesichts des Konflikts in der Ukraine, als auch in Zukunft, angesichts des möglichen Zustroms von Menschen mit erzwungener Migrationserfahrung in die Stadt, besonderes Augenmerk auf die Notwendigkeit legen sollte, geeignete, skalierbare Notfallmechanismen für den Fall einer potenziellen Flüchtlingskrise zu schaffen. Darüber hinaus ist es wichtig, langfristige, systematische Mechanismen zur Unterstützung und Integration von Flüchtlingen in das soziale und wirtschaftliche Gefüge der Stadt einzurichten.

Zusammenfassung

Die Unterteilung in nationale und ethnische Minderheiten, Menschen mit Erfahrungen aus der Wirtschaftsmigration und Menschen mit Erfahrungen aus der Zwangsmigration ergab sich aus den Erfordernissen der Methodik für die Erstellung der Diagnose und spiegelt die Heterogenität und Komplexität dieser Gruppen sowie die Flüchtigkeit von Begriffen wie "Migrant" oder "Minderheit" nicht vollständig wider. Diese Begriffe lassen sich nur schwer eindeutig definieren, da sie häufig von sozialen, historischen und politischen Kontexten geprägt sind. In den folgenden Kapiteln wird die Zielgruppe des Programms definiert als "nationale und ethnische Minderheiten" und eine breitere und allgemeiner definierte Gruppe von "Menschen mit Migrationserfahrung". Das Programm für die multikulturelle Gemeinschaft von Kraków sollte trotz der durch die Vorschriften für die Ausarbeitung städtischer Programme auferlegten Beschränkungen die Komplexität dieser Gruppe von männlichen und weiblichen Bewohnern berücksichtigen, so dass durch die Eingrenzung der Begriffe keine Gemeinschaft außen vor gelassen wird.

⁹ Nationalbank von Polen (NBP) (2023). Die Lebens- und Wirtschaftssituation von Migranten aus der Ukraine. in Polen - die Auswirkungen der Pandemie und des Krieges auf die Art der Migration in Polen Umfragebericht, https://nbp.pl/wp-content/uploads/2023/04/Sytuacja-zyciowa-i-ekonomiczna-migrantow-z-Ukrainy-w-Polsce_raport-badania-2022.pdf, S. 39.

Warum sind solche Begriffe fließend und mehrdeutig? Hier sind einige Beispiele:

- 1) Ein Migrant oder eine Migrantin aus der Ukraine, Weißrussland, Deutschland, der Tschechischen Republik oder der Slowakei kann nach die polnische Staatsbürgerschaft nach polnischem Recht erlangen und als nationale Minderheit Schutz und Unterstützung genießen. Zuvor galten sie als Bürger anderer Länder als Migranten oder Migrantinnen.
- 2) Kinder aus Migrantenfamilien, die in Polen geboren und aufgewachsen sind, können, nachdem sie als Erwachsene polnische Staatsbürger geworden sind, immer noch soziale Ausgrenzung erfahren, z. B. aufgrund ihrer Hautfarbe oder Religion, und trotz ihrer polnischen Identität von der Gesellschaft als Migranten oder Zuwanderer wahrgenommen werden.
- 3) Kinder aus interkulturellen Ehen, die in den kulturellen Kreisen ihrer Eltern gut zu recht kommen, aber aufgrund ihrer Mehrfachidentitäten mit Ausgrenzung konfrontiert sein können¹⁰. Diese Kinder passen auch nicht in die gängige Kategorie „Migrant/Migrantin“.
- 4) Kinder polnischer Emigranten, die im Ausland aufgewachsen sind und dann mit ihren Eltern nach Polen zurückgekehrt sind, können trotz polnischer Staatsbürgerschaft mit den lokalen kulturellen Codes nicht vertraut sein, mit einem Akzent sprechen und Unterstützung bei der Anpassung benötigen.

Diese Beispiele zeigen, dass Fragen der Nationalität, der Identität und der Zugehörigkeit komplexer sind, als man denkt, und verdeutlichen die Notwendigkeit eines verständnisvollen und einfühlsamen Umgangs mit der Vielfalt in der Gesellschaft. Das Programm „Otwarty Kraków“ [„Offenes Krakau“] beschränkt sich nicht auf Integration und Anpassung, die manchmal die Bedürfnisse von Angehörigen nationaler und ethnischer Minderheiten und von Menschen mit Migrationserfahrung sind, sondern basiert auf sozialen Beziehungen und Solidarität, auf dem Aufbau einer multikulturellen Krakauer Gemeinschaft.

Kapitel II

Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft der Stadt Kraków im Programm Interkulturelle Städte (ICC) am Europarat¹¹

Das Programm Interkulturelle Städte (ICC) wurde 2008 ursprünglich als gemeinsames Programm des Europarates und der Europäischen Kommission ins Leben gerufen. Aufgrund des Interesses und der Notwendigkeit, die Aktivitäten des Programms über die europäischen Länder hinaus auszuweiten, wurde der Europarat nach fünf Jahren gemeinsamer Arbeit 2013 zum Hauptkoordinator des ICC. 18. Dezember 2020. Krakau tritt dem ICC-Programm als eine von mehr als 150 Mitgliedsstädten aus der ganzen Welt bei.

Das ICC-Programm bringt die multikulturell aktivsten Städte aus Europa und anderen Kontinenten zusammen. Dies bietet der Stadt Kraków die Möglichkeit, von bewährten Praktiken in der Verwaltung einer national, religiös, ethnisch und sozial vielfältigen Stadt zu lernen und diese zu teilen.

¹⁰ Sie können sich mit vielen der ethnischen Gruppen identifizieren, mit denen sich ihre Eltern identifizieren.

¹¹ I. D'Alessandro (Hrsg.), *Ein praktischer Leitfaden für das städtische Modell der interkulturellen Integration*. Europarat.
https://otwarty.krakow.pl/program/266923,artykul,program_miaast_miedzykulturowych_rady_europy.html

Die Teilnahme der Stadt Kraków an der ICC bietet auch die Möglichkeit, Unterstützung von international anerkannten Experten zu erhalten, z. B. bei der Aktualisierung und Vorbereitung von Strategien für das Management einer multikulturellen Stadt, bei der Lösung spezifischer Probleme der Stadt usw.

Die Schlüsselemente für Städte, die im Programm Interkulturelle Städte angenommen wurden und somit die Grundlage für Maßnahmen der städtischen Verwaltung bilden, sind:

- Schaffung von Möglichkeiten und Räumen für eine intensive Interaktion und gemeinsame Gestaltung mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft, um Vertrauen aufzubauen und das kreative Potenzial der Vielfalt zu nutzen.
- Einführung eines Management-Modells, das es allen Gemeindemitgliedern unabhängig von ihrem Hintergrund oder Status ermöglicht, ihr Potenzial zu entfalten, ihre Talente zu nutzen und zum lokalen Wohlstand beizutragen.
- Machtteilung - Einbeziehung von Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in die Entscheidungsfindung in städtischen Einrichtungen, sei es in den Bereichen Politik, Bildung, Soziales, Wirtschaft oder Kultur.
- Förderung der interkulturellen Kompetenz in öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Organisationen .
- Umgang mit kulturellem Pluralismus und Identitätskomplexität durch Führungsdiskurse und symbolisches Handeln.
- Aufbau eines integrativen Narrativs und positives Konfliktmanagement, Abbau von Stereotypen und Diskussion über die Auswirkungen und das Potenzial der Vielfalt auf die lokale Entwicklung.

Diese Grundsätze tragen dazu bei, alle Neuankömmlinge und ganz allgemein Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund einzubeziehen, unabhängig von den Gründen für ihre Ansiedlung in der Stadt, der Dauer ihres Aufenthalts oder ihrem formalen Status. "¹² Die Mitgliedschaft im Programm "Interkulturelle Städte" des Europarats ist ein wichtiger Mechanismus zur Unterstützung der Umsetzung des Programms "Offenes Krakau" und eine Plattform zur Förderung der bewährten Praktiken Krakaus und zum Aufbau der Marke Krakau als multikulturelle Stadt, als Stadt des Dialogs.

Kapitel III

Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Das Programm „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] , im Folgenden "Programm" genannt, sieht eine Reihe von Aktivitäten auf institutioneller und gesellschaftlicher Ebene vor , um eine Gesellschaft zu schaffen, die in Gemeinschaft lebt und das menschliche, wirtschaftliche und kulturelle Potenzial von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung für eine Entwicklung in Harmonie und gegenseitigem Respekt nutzt .

§ 2

¹² I. D'Alessandro (red), *Praktischer Leitfaden zum städtischen Modell der interkulturellen Integration*.Europarat.

https://otwarty.krakow.pl/program/266923,artykul,program_miast_miedzykulturowych_rady_europy.html

Wann immer in diesem Programm darauf Bezug genommen wird:

- 1) Gemeinde - damit ist die städtische Gemeinde von Kraków gemeint;
- 2) Stadtverwaltung - es sollte als das Amt der Stadt Kraków verstanden werden;
- 3) Gemeindeeinheiten - sind als organisatorische Einheiten zu verstehen, die gemäß dem Gesetz vom 8. März 1990 über die kommunale Selbstverwaltung (GBI . 2024, Pos. 1465, 1572) und dem Gesetz vom 5. Juni 1998 über die Kreisselbstverwaltung (GBI . 2024, Pos. 107) eingerichtet wurden, um die Aufgaben der Gemeinde Kraków (als Stadt mit Landkreisrechten) zu erfüllen;
- 4) Nichtregierungsorganisation - darunter sind die in Artikel 3 Absätze 2 und 3 des Gesetzes vom 24. April 2003 über die gemeinnützige Tätigkeit und das Ehrenamt genannten Einrichtungen zu verstehen, zu deren satzungsgemäßen Zielen die Bekämpfung von Diskriminierung, "Rassismus", Fremdenfeindlichkeit, der Schutz der Rechte von Menschen mit Migrationserfahrung , die Tätigkeit für nationale und ethnische Minderheiten sowie die Arbeit für Multikulturalismus und die Förderung von Toleranzgehören;
- 5) Minderheitenorganisationen - sind Organisationen , die alle folgenden Bedingungen erfüllen : a) sie definieren sich als Organisationen von Personen, die einer bestimmten Minderheit angehören; b) aus ihrer Satzung geht eindeutig hervor , dass es sich um Organisationen nationaler, ethnischer oder migrantischer Minderheiten handelt ; c) sie führen Aktivitäten zugunsten der von ihnen vertretenen Minderheit durch;
- 6) Programmkoordinator - sollte als eine vom Bürgermeister der Stadt Krakau eingerichtete separate Organisationseinheit verstanden werden, die das Programm "Open Krakow" umsetzt und die Umsetzung des Programms in der Stadtverwaltung von Krakau koordiniert und für die Unterstützung von Initiativen und die Zusammenarbeit mit Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung verantwortlich ist;
- 7) Personen mit Migrationserfahrung - sollten als eine Gruppe von Personen verstanden werden, die ihren ständigen Wohnsitz gewechselt haben, indem sie von einem Land (sei es ein EU-Land oder ein so genanntes Drittland) in ein anderes gezogen sind, unabhängig vom Grund der Migration, sei es freiwillig (z. B. aus wirtschaftlichen Gründen) oder erzwungen (z. B. auf Grund eines Krieges), und unabhängig von der Dauer des Aufenthalts. Nach dieser Definition umfasst diese Gruppe auch Personen, die nur kurzfristig in Krakau leben: Saisonarbeiter oder Studenten (diese Definition gilt nicht für Personen, die Krakau als Touristen besuchen). Für die Zwecke des Programms wurden auch die Nachkommen von Migranten und Migrantinnen, die zwar in Polen geboren wurden, aber von der Migrationserfahrung ihrer Eltern und Großeltern geprägt sind, in diese Gruppe aufgenommen;
- 8) Nationale und ethnische Minderheiten - sollten als Angehörige von Minderheiten verstanden werden, die im Gesetz vom 6. Januar 2005 über nationale und ethnische Minderheiten und Regionalsprachen definiert sind. Dem Gesetz zufolge wurden neun nationale Minderheiten unterschieden: Weißrussen, Tschechen, Litauer, Deutsche , Armenier, Russen, Slowaken, Ukrainer, Juden und vier ethnische Minderheiten: Karäer, Lemken, Roma und Tataren. Für die Zwecke des Programms wurden auch Minderheiten, die im Gesetz nicht erwähnt werden , die aber in die polnische Gesellschaft integriert sind und eine starke nationale Identität haben, wie die vietnamesische Gemeinschaft, in diese Gruppe aufgenommen;
- 9) Soziale Eingliederung - ist zu verstehen als Maßnahmen, die allen Stadtbewohnern die gleichen Möglichkeiten bieten, am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben der Städte teilzunehmen, und ihnen einen gleichberechtigten Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen ermöglichen:¹³

¹³ Definition aus dem "Leitfaden für die Entwicklung von Strategien zur Integration von Menschen mit Migrationserfahrung in das städtische Leben" des Migration Policy Laboratory of Cities and Regions, Centre for Migration Research, Universität Warschau. <https://www.migracje.uw.edu.pl/wp-content/uploads/2022/12/Spotlight-DECEMBER-2022.pdf>

10) Interkulturelle Integration- darunter ist das Ergebnis eines bilateralen Prozesses zu verstehen, der auf der Empfehlung des Europarates CM/ Rec(2015)1¹⁴ über interkulturelle Integration und auf dem Modell der Politik der Interkulturellen Städte basiert, das mit effizienter, positiver und nachhaltiger Verwaltung der Vielfalt auf Grundgegenseitiger und symmetrischer Anerkennung im übergreifenden Rahmen der Menschenrechte besteht.¹⁵

Kapitel IV

Ziele, Aufgaben und Ergebnisse des Programms

§ 3

1. Das Hauptziel des Programms ist die Umsetzung und Verwirklichung der Politik der Offenheit der Stadt Krakau für Vertreter nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung auf der Grundlage eines interdisziplinären Ansatzes für das Diversitätsmanagement und die Schaffung von Räumen, die den Aufbau einer Gemeinschaftsidentität unter den in Krakau lebenden Menschen fördern.

2. Das Hauptziel des Programms wird im Rahmen der folgenden Maßnahmen realisiert:

1) Maßnahmen:

- ✓ Gewährleistung eines gleichberechtigten und gerechten Zugangs zu Dienstleistungen für nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung;
- ✓ Steigerung der interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der kommunalen Einheiten und der Stadtteile der Stadt Kraków

Zur Erreichung des **spezifischen Ziels 1: Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit öffentlicher Dienstleistungen für nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung** .

Durchführung der Aufgaben:

- 1) Entwicklung der Aktivitäten einer Informationsstelle für Menschen mit Migrationserfahrung unter dem Gesichtspunkt der Vollständigkeit der Dienstleistungen und der Sichtbarkeit;
- 2) Entwicklung und Umsetzung einer interkulturellen Kommunikationsstrategie für die Stadtverwaltung;
- 3) Aktualisierung des Willkommenspakets für Personen mit Migrationserfahrung;
- 4) Durchführung von Schulungen für Mitarbeiter des Amtes, kommunaler Einheiten und Bezirke der Stadt Krakau über die Zugänglichkeit des Amtes für nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung sowie über interkulturelle Kommunikation und faire Behandlung;

¹⁴ Recommendation CM/Rec(2015)1 of the Committee of Ministers to member States on intercultural integration.
https://search.coe.int/cm/Pages/result_details.aspx?ObjectID=09000016805c471f?

¹⁵ I. D'Alessandro (Red.), *Praktischer Leitfaden zum städtischen Modell der interkulturellen Integration*. Europarat.
https://otwarty.krakow.pl/program/266923,artykul,program_miest_miedzykulturowych_rady_europy.html

- 5) Überwachung der von der Stadtverwaltung angebotenen öffentlichen Dienstleistungen unter dem Gesichtspunkt der Zugänglichkeit für nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung;
- 6) Durchführung von Sozialforschung im Bereich Migration und Multikulturalismus, z. B. durch die Realisierung des Projekts "Beobachtungsstelle für Multikulturalismus und Migration".

2) Maßnahmen:

- ✓ Stärkung des Selbstbewusstseins von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und von Menschen mit Migrationserfahrung in der Stadtverwaltung;
- ✓ Stärkung der Stimme von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung in der Gemeinde

Zur Erreichung des **spezifischen Ziels 2: Entwicklung eines systemischen Rahmens für die Interaktion zwischen der Stadtverwaltung und Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten sowie Menschen mit Migrationserfahrung auf der Grundlage von Lösungen der sozialen deliberativen Demokratie.**

Realisierung der Aufgaben:

- 1) Schaffung eines Rahmens für die sektorübergreifende Zusammenarbeit - öffentliche Verwaltung, Unternehmen, Forschungszentren, NRO und lokale Gemeinschaften, je nach Bedarf und aktuellen Herausforderungen.
- 2) Schaffung einer separaten Organisationseinheit in der Stadtverwaltung von Kraków durch den Bürgermeister von Kraków, die für die Unterstützung von Initiativen und die Zusammenarbeit mit Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten sowie Menschen mit Migrationserfahrung zuständig ist;
- 3) Zusammenarbeit des Programmkoordinators mit anderen Organisationseinheiten des Amtes und kommunalen Organisationseinheiten, Nichtregierungsorganisationen und anderen Einrichtungen und Diensten, die in der Stadtverwaltung tätig sind, einschließlich Kultur- und Bildungseinrichtungen und Universitäten.

3) Maßnahmen:

- ✓ verstärkte Förderung der Stadt Kraków als Lebensort, der Integration und sozialen Zusammenhalt bietet;
- ✓ Stärkung der staatsbürgerlichen und sozialen Teilhabe von Menschen mit Migrationserfahrung und Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten

Zur Erreichung des **spezifischen Ziels 3: Unterstützung von Prozessen der sozialen Eingliederung und Schaffung von Räumen, die die Eingliederung und den sozialen Zusammenhalt fördern**¹⁶;

Realisierung der Aufgaben:

¹⁶ Der soziale Zusammenhalt bezieht sich auf die gemeinsamen Werte und das Gefühl der Einheit in einer Gesellschaft, die starke Bindungen und Solidarität zwischen ihren Mitgliedern schaffen. Die Identität spielt in diesen Beziehungen eine Schlüsselrolle, da sie unsere Interaktionen und Handlungen in einem sozialen Kontext beeinflusst. Herbert Blumer betonte die Bedeutung der Identität als Vermittler in sozialen Beziehungen (Blumer 1969). Zusammenhalt und soziale Eingliederung sind eng miteinander verbunden. Solidaritätsgesellschaften zeichnen sich durch Zusammenhalt aus, und die Menschen, die Teil dieser Gesellschaften sind, haben das Gefühl, einbezogen zu sein. Soziale Eingliederung ist der Prozess der „Integration“ marginalisierter Menschen in den so genannten Mainstream des Lebens durch volle Teilhabe an der Gesellschaft, indem ihnen die Möglichkeit gegeben wird, in vollem Umfang am wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben in Übereinstimmung mit den in einer bestimmten Gesellschaft akzeptierten Standards teilzunehmen.

- 1) Entwicklung des Multikulturellen Zentrums als Anlaufstelle für interkulturelle Aktivitäten in Kraków;
- 2) Unterstützung von Initiativen zur soziokulturellen Animation, die von Kultur- und Bildungseinrichtungen in den Bezirken der Stadt Krakau durchgeführt werden;
- 3) Förderung von kommunalen Programmen zur Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen, Minderheitenorganisationen, insbesondere Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisationen;
- 4) Förderung und Verbesserung der Zugänglichkeit der Partizipationsmechanismen der Stadt Kraków für nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung;
- 5) Unterstützung der Integrationsprozesse von Ausländern in Kraków durch Stärkung der Sprachkompetenzen - Lernen der polnischen Sprache.

4) Maßnahmen:

- ✓ Stärkung der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Vorteile eines vielfältigen Kraków

Zur Erreichung des **spezifischen Ziels 4: Aufbau des interkulturellen Charakters und der Marke „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”]**;

Realisierung der Aufgaben:

- 1) Organisation von Veranstaltungen zum Thema Multikulturalität, z. B. in Form von Konferenzen, Seminaren, Debatten und regelmäßigen Festivals;
- 2) Organisation eines Wettbewerbs um den Titel „Krakowski Ambasador Wielokulturowości” [„Krakauer Botschafter des Multikulturalismus”] und Förderung ihrer Aktivitäten;
- 3) Schirmherrschaft, unter anderem durch Bürgermeister der Stadt Kraków und andere Formen der Unterstützung für Projekte, künstlerische, kulturelle, wissenschaftliche und pädagogische Initiativen, die dem zeitgenössischen multikulturellen Kraków gewidmet sind;
- 4) Durchführung von Informations- und Werbemaßnahmen zur Umsetzung des Programms „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”].

5) Maßnahmen:

- ✓ Verbesserung der Bildungsstandards in einem kulturell und sprachlich vielfältigen Umfeld

Zur Erreichung des **spezifischen Ziels 5: Schaffung einer sozialen Plattform zur Förderung der Entwicklung interkultureller Kompetenzen unter den in Kraków lebenden Menschen**;

Realisierung der Aufgaben:

- 1) Ausarbeitung und Umsetzung von Instrumenten zur Förderung der Entwicklung interkultureller Kompetenzen im schulischen Umfeld auf der Grundlage eines Systems von Workshops, die von lokalen Nichtregierungsorganisationen, städtischen Kultureinrichtungen und Kultureinrichtungen durchgeführt werden;
- 2) Ausarbeitung und Umsetzung von Empfehlungen für Schuleinrichtungen zu sozialen Eingliederungsprozessen;
- 3) Ausarbeitung und Umsetzung von Instrumenten zur Förderung der Entwicklung interkultureller Kompetenzen
die sich an die Bürger und Einwohner von Kraków richtet und auf den Aktivitäten der Kultureinrichtungen und kulturellen Institutionen der Stadt sowie der lokalen Nichtregierungsorganisationen basiert;

- 4) Entwicklung der Sensibilität für die kulturelle Vielfalt und der Fähigkeit, im Zusammenhang mit kulturellen Unterschieden eine sensible Sprache zu verwenden;
- 5) Entwicklung von interkulturellen und Roma-Assistenten.

6) Maßnahmen:

- ✓ Verstärkung der Unterstützung und des Gefühls der Sicherheit für Gruppen, die aufgrund ihrer nationalen oder ethnischen Herkunft von sozialer Ausgrenzung bedroht sind

Zur Erreichung vom spezifischen Ziel 6: Unterstützung von Gruppen , die von sozialer Ausgrenzung aufgrund von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Sprache oder Religion bedroht sind, einschließlich der Einführung von Mechanismen zur Reaktion auf „rassistische“ und fremdenfeindliche Vorfälle

Realisierung der Aufgaben:

- i. Förderung von Informations- und Unterstützungsinitiativen zur Sensibilisierung für und zum Umgang mit Diskriminierung und vorurteilsbasierter Gewalt;
- ii. Risikoanalyse potenzieller interkultureller, nationaler, ethnischer und religiöser Konflikte auf der Grundlage von Daten , die durch sektorübergreifende Zusammenarbeit gewonnen wurden;
- iii. Verbesserung der Kompetenzen des Personals der Behörde und der kommunalen Dienststellen, der Polizei und der Gemeindepolizei in folgenden Bereichen: Schlichtung, Erkennung von und Reaktion auf Diskriminierung und voreingenommene Gewalt, Management und Konfliktlösung;
- iv. Einbeziehung von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten sowie von Menschen mit Migrationserfahrung in die bestehenden systembezogenen städtischen Aktivitäten mit Schwerpunkt auf Sicherheit und Krisenmanagement der Stadt Krakau.

3. Das Programm trägt zur Verwirklichung der Vision der Stadt bei, die in der „Entwicklungsstrategie von Kraków Das ist der Ort, an dem ich leben möchte. Kraków 2030“ enthalten ist, einschließlich der Umsetzung des strategischen Ziels : V. Starke lokale Regierungsgemeinschaft der Einwohner von Kraków und des operativen Ziels V.3. Sozialer Zusammenhalt.

Kapitel V

Finanzieller Aufwand und Finanzierungsquellen für das Programm

§ 5

1. Die Finanzmittel für die Durchführung der im Rahmen des Programms durchgeführten Aufgaben werden jährlich im Haushalt der Stadt Kraków eingeplant .

2. Für die Durchführung der Aufgaben im Rahmen des Programms werden nach Möglichkeit auch Finanzmittel von den verschiedenen an der Durchführung des Programms beteiligten Stellen bereitgestellt, insbesondere, aber nicht ausschließlich, von

- 1) staatliche Haushaltsmitteln,
- 2) Mitteln aus dem Haushalt der Europäischen Union,
- 3) Mitteln aus dem Haushalt des Europarats, unter anderem durch das Programm für interkulturelle Städte (ICC),
- 4) Mitteln der Nichtregierungsorganisationen,
- 5) privaten Mitteln und Sponsoring,

- 6) Mitteln der anderen am Programm beteiligten Akteure.

Kapitel VI

Interne Zusammenarbeit und Umsetzung des Programms

§ 6

1. Die Durchführung des Programms wird vom Programmkoordinator koordiniert und vom Leiter der für soziale Angelegenheiten zuständigen Abteilung überwacht.
2. Der Zeitplan für die Durchführung des Programms und die Partner, die an der Entwicklung des Durchführungskonzepts mitwirken, sind in Tabelle 1 aufgeführt.
3. Um horizontale Prozesse der Einbeziehung von Personen mit Migrationserfahrung und Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten in der Stadtverwaltung und in den städtischen Einheiten umzusetzen und den internen und externen Informationsfluss zu verbessern, ernennt der Bürgermeister der Stadt Kraków Koordinatoren für die Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Programms „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] in den einzelnen Organisationseinheiten der Stadtverwaltung und der städtischen Einheiten. Der genaue Umfang der Tätigkeit der Koordinatoren ist in der entsprechenden Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Kraków festgelegt.
4. Kooperationspartner bei der Umsetzung des Programms sind die Organisationseinheiten des Amtes und die Organisationseinheiten der Stadt sowie die Kultureinrichtungen und Kultureinrichtungen der Stadt, die u.a. für die Angelegenheiten der Stadt zuständig sind :
 - 1) Soziales,
 - 2) Schutz und Förderung der Gesundheit,
 - 3) Bildung,
 - 4) Unternehmertum und Arbeitsmarkt,
 - 5) Kultur und nationales Erbe,
 - 6) Werbung und Information,
 - 7) internationale Zusammenarbeit,
 - 8) Tourismus,
 - 9) Sport,
 - 10) Sicherheit und Krisenmanagement,
 - 11) Öffentlichkeit und öffentliche Verkehrsmittel,
 - 12) und andere Angelegenheiten, die sich aus der Durchführung des Programms ergeben.
5. Die in Abs. 1 aufgelisteten Stellen und kommunalen Einheiten der Stadtverwaltung von Kraków werden die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Umsetzung des Programms in Zusammenarbeit mit durchführen:
 - 1) Amt der Woiwodschaft Małopolska,
 - 2) Polizei,
 - 3) Gutachten-Einheiten und beratende Gremien, die an der Stadtverwaltung tätig sind,
 - 4) Nichtregierungsorganisationen und andere Vertreter des dritten Sektors; ,
 - 5) Schulen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen,
 - 6) Gebäudeverwaltungen und Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsbaugesellschaften und Vertreter von privaten Vermieterorganisationen,
 - 7) branchenbezogene Körperschaften,
 - 8) Massenmedien,
 - 9) Konsularische Vertretungen und Vertreter anderer Staaten, die in Kraków akkreditiert sind,

- 10) Verbände und interkommunale Vereinigungen,
 - 11) Bezirke der Stadt Kraków,
 - 12) andere Akteure, öffentliche und nicht-öffentliche Einrichtungen im Rahmen der Tätigkeiten des Programms.
- 6. Die Überwachung der Durchführung des Programms erfolgt anhand der in der Erklärung der Ergebnisse des Programms Otwarty Kraków [Offenes Krakau] (Tabelle 2) aufgeführten Bereichsindikatoren.
 - 7. Die Risiken für das Programm sind in Tabelle 3 aufgeführt.
 - 8. Der Bürgermeister der Stadt Kraków legt dem Rat der Stadt Krakau bis zum 30. April des Folgejahres einen Bericht über die Durchführung des Programms in dem jeweiligen Jahr vor.

Kapitel VII Zeitplan der Realisierung des Programms

Spezifisches Ziel	Aufgaben	Messung der Effizienz	Durchführungsfrist	Bezeichnung des Produkts	Projektträger und Kooperationspartner
1. Verbesserung der Qualität und Verfügbarkeit öffentlicher gerichtet an Minderheiten nationale und ethnische Gruppen und Personen mit Migrationserfahrung durch folgende Maßnahmen:	1) Entwicklung von Aktivitäten der Informationsstelle für Personen mit Erfahrung Migration von Perspektiven umfassende Dienstleistungen und Sichtbarkeit;	Anzahl der Begünstigten der Informationsstelle für Ausländer	kontinuierliche Maßnahmen	Strategie zur Entwicklung des Informationspunktes	Koordinator Programm mit Nichtregierungsorganisationen
	2) Ausarbeitung und Implementierung der interkulturellen Kommunikationsstrategie für die Gemeinde;	Anzahl der in Fremdsprachen übersetzten Dokumente, Verfahren (Dienstleistungen)	kontinuierliche Maßnahmen	Erarbeitete Strategie zur interkulturellen Kommunikation	Programmkordinator in Zusammenarbeit mit den zuständigen Referaten des Amtes und den kommunalen Stellen sowie den Nichtregierungsorganisationen

Anhang zum Beschluss Nr. XIV/357/24 des Stadtrats vom 20. November 2024.

			Maßnahmen		
--	--	--	-----------	--	--

	3) Aktualisierung des Willkommenspakets für Menschen mit Migrationserfahrung;	Anzahl der Paketaktualisierungen	bis 31. Dezember 2028 r.	Aktualisiertes Willkommenspaket	Programmkoordinator in Zusammenarbeit mit den zuständigen Referaten des Amtes und den kommunalen Stellen sowie den Nichtregierungsorganisationen
	4) Durchführung von Schulungen für Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der kommunalen Einheiten und der Bezirke der Stadt Kraków im Bereich der Zugänglichkeit der Stadtverwaltung für nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung sowie in interkultureller Kommunikation und Förderung einer fairen Behandlung;	Anzahl der geschulten Beamten	kontinuierliche Maßnahmen	Durchgeführte Schulungen	Programmkoordinator in Zusammenarbeit mit dem für die Organisation von Fortbildungsmaßnahmen in der Stadtverwaltung zuständigen Referat und den Nichtregierungsorganisationen
	5) Überwachung der von der Gemeinde angebotenen öffentlichen Dienste im Hinblick auf die Zugänglichkeit für Minderheiten	Anzahl der positiven und negativen Bewertungen in Umfragen	bis 31. Dezember 2028	Vorbereiteter Überwachungsbericht	Programmkoordinator in Zusammenarbeit mit den für die Führung

	der nationalen und ethnischen Gruppen und Menschen mit Migrationserfahrung;				de Anlaufstellen für Einwohner
	6) Umsetzung der Sozialforschung im Bereich Migration und Multikulturalismus, auch durch die Umsetzung des Projekts „Beobachtungsstelle für Multikulturalismus und Migration“;	Anzahl der Berichte	kontinuierliche Maßnahmen	Zusammengestellter Forschungsbericht	Programmkordinator mit wissenschaftlichen Zentren
2. Entwicklung eines systembezogenen Rahmens für die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten sowie Menschen mit Migrationserfahrung auf der Grundlage sozialdemokratischer Lösungen	1) Schaffung eines Rahmens für die sektorübergreifende Zusammenarbeit – öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Forschungszentren, Nichtregierungsorganisationen und lokale Gemeinschaften, je nach Bedarf und aktuellen Herausforderungen.	Anzahl der Sitzungen/Anzahl der Teilnehmer an Sitzungen	kontinuierliche Maßnahmen	Einrichtung einer sozialen Plattform, die eine Reihe von Mechanismen aus dem Bereich der Partizipation umfasst.	Programmkordinator in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und Forschungszentren.
	2) Einrichtung einer eigenen Organisationseinheit des Amtes durch den Bürgermeister der Stadt Kraków, die für folgende Aufgaben zuständig ist	Die Höhe der für den Betrieb der betreffenden Einheit bereitgestellten Mittel, einschließlich der Mittel für	bis 31. Dezember 2024 r.	Managen des Bürgermeisters Informationen über die Ausführung des Haushaltsplans	Programmkordinator

Anhang zum Beschluss Nr. XIV/357/24 des Stadtrats vom 20. November 2024.

:durch folgende Maßnahmen:	Unterstützung von Initiativen und Zusammenarbeit mit Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung.	Durchführung von öffentlichen Aufgaben in folgenden Bereichen: Aktivitäten zur interkulturellen Integration von Personen mit Migrationserfahrung und Aktivitäten für nationale und ethnische Minderheiten			
	3) Zusammenarbeit des Programmkoordinators mit anderen Organisationseinheiten des Amtes und kommunalen Organisationseinheiten, Nichtregierungsorganisationen und anderen in der Gemeinde tätigen Institutionen und Diensten, einschließlich Kultur- und Bildungseinrichtungen und Universitäten.	Anzahl der Kooperationskoordinatoren in der Behörde, den kommunalen Einheiten und anderen Einrichtungen	kontinuierliche Maßnahmen	Kontaktdatenbank der Koordinatoren, die in ihrer Abteilung/Einheit/Einrichtung für die interkulturelle Zusammenarbeit zuständig sind.	Der Programmkoordinator und die Programmpartner gem. § 6 des Programms
3. Unterstützung sozialer Inklusionsprozesse und Gestaltung eines Raums, der Inklusion fördert und	1) Entwicklung des Multikulturellen Zentrums als Anlaufstelle für Aktivitäten zur Förderung des Interkulturalismus in Krakau;	Zahl der Begünstigten des Multikulturellen Zentrums; Zahl der im Rahmen des Zentrums durchgeführten Veranstaltungen	kontinuierliche Maßnahmen	Gemeindliche Räumlichkeiten, übergeben für das Multikulturelle Zentrum	Programmkoordinator mit Nichtregierungsorganisationen,

Anhang zum Beschluss Nr. XIV/357/24 des Stadtrats vom 20. November 2024.

sozialer Zusammenhalt durch:		Multikulturelle			
	2) Unterstützung soziokultureller Animationsinitiativen der städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen in den Krakauer Bezirken	Anzahl der Teilnehmer an Initiativen, Veranstaltungen	kontinuierliche Maßnahmen	Programme, Initiativen, Vereinbarungen, Verträge entwickelt	Städtische Kultureinrichtungen und Kultureinrichtungen in Zusammenarbeit mit den Bezirken der Stadt Kraków
	3) Förderung kommunaler Programme zur Unterstützung der Gründung und Entwicklung nichtstaatlicher Organisationen unter Minderheitenorganisationen, insbesondere solcher mit Selbsthilfe- und Selbstvertretungscharakter;	Anzahl der Werbemaßnahmen	bis 31. Dezember 2028	Durchführung von Werbemaßnahmen für das Jahres- und Mehrjahresprogramm der Gemeinde zur Zusammenarbeit mit NRO	Die für die Koordinierung der Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen zuständige Einheit der Stadtverwaltung
	4) Förderung und Verbesserung der Zugänglichkeit der partizipativen Mechanismen von Kraków für nationale und ethnische Minderheiten sowie Menschen mit Migrationserfahrung.	Anzahl der Dialoggremien in der Kommune, die nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung einbeziehen	bis 31. Dezember 2028	Werbekampagne für Dialoggremien und verfügbare partizipative Instrumente, die sich an nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung richten	Einheit der Stadtverwaltung, die für den Dialog und die Beteiligung mit Nichtregierungsorganisationen zuständig ist,
	5) Unterstützung von Prozessen zur Integration von Ausländern in	Anzahl der Ausländer, die an Polnischkursen teilnehmen	kontinuierliche Maßnahmen	Polnischer Sprachkurs	Programmkoodinat or und

	Kraków durch Stärkung der sprachlichen Kompetenzen – Lernen der polnischen Sprache.				Nichtregierungsorganisationen
4. Stärkung des interkulturellen Charakters von Krakau und der Marke "Open Krakow" durch:	1) Organisation von Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Idee des Multikulturalismus, beispielsweise in Form von Konferenzen, Seminaren, Debatten und zyklischen Festivals;	Anzahl der Ereignisse	kontinuierliche Maßnahmen	Realisierte Ereignisse	Programmkordinator zusammen mit den genannten Programmpartnern gem. § 6 des Programms
	2) Organisation eines Wettbewerbs um den Titel „Krakowski Ambasador Wielokulturowości“ [„Krakauer Botschafter des Multikulturalismus“] und Förderung der von ihnen durchgeführten Aktivitäten;	Anzahl der eingereichten Anmeldungen zum Wettbewerb	kontinuierliche Maßnahmen	Organisierung einer Gala mit Preisverleihung	Programmkordinator
		Anzahl der Sitzungen	kontinuierliche Maßnahmen	Treffen der Botschafter des Multikulturalismus von Kraków mit dem Bürgermeister der Stadt Kraków	Programmkordinator in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Bürgermeisters
	3) Schirmherrschaft unter anderem des Bürgermeisters der Stadt Kraków und andere Formen der Unterstützung von Projekten und künstlerischen, kulturellen, wissenschaftlichen und pädagogischen Initiativen, die sich mit	Anzahl der Schirmherrschaften	kontinuierliche Maßnahmen	Gewährte Schirmherrschaften	Verwaltung des Bürgermeisters

Anhang zum Beschluss Nr. XIV/357/24 des Stadtrats vom 20. November 2024.

	dem heutigen multikulturellen Kraków beschäftigen;				
	4) Durchführung von Informations- und Werbeaktivitäten im Zusammenhang mit der Umsetzung des Programms „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”]	Anzahl der Zugriffe auf die Website „Otwarty Kraków” [„Offenes Krakau”] und die Reichweite der Beiträge in den sozialen Medien	kontinuierliche Maßnahmen	Veröffentlichungen und Beiträge	Programmkordinator
5. Gestaltung einer sozialen Plattform, die die Entwicklung interkultureller Kompetenzen unter den in Kraków lebenden Menschen unterstützt, durch folgende Maßnahmen:	1) Vorbereitung und Implementierung von Instrumenten zur Unterstützung der Entwicklung interkultureller Kompetenzen im schulischen Umfeld, basierend auf einem System von Workshops, die von lokalen Nichtregierungsorganisationen, kommunalen Kulturinstitutionen und Kultureinrichtungen durchgeführt werden;	Anzahl der Schulen, Bildungseinrichtungen, Kultureinrichtungen, die an der Maßnahme teilnehmen	bis 31. Dezember 2028	Entwickelte Instrumente und Materialien.	Der Programmkordinator, die Bildungs- und Kultureinheiten der Stadtverwaltung, die Kultureinrichtungen und Kultureinrichtungen der Stadt sowie Nichtregierungsorganisationen,
	2) Erarbeitung und Umsetzung von Empfehlungen für Schuleinrichtungen hinsichtlich sozialer Inklusionsprozesse;	Anzahl der Schuleinrichtungen, die Empfehlungen erhalten haben	bis 31. Dezember 2028	Erarbeitung von Empfehlungen für die Entwicklung der interkulturellen Bildung	Programmkordinator, Einheit der Stadtverwaltung, die für Bildung zuständig ist, Schuleinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen

	3) Vorbereitung und Implementierung von Instrumenten zur Unterstützung der Entwicklung interkultureller Kompetenzen für die Einwohner von Kraków, basierend auf den Aktivitäten kommunaler Kultureinrichtungen und lokaler Nichtregierungsorganisationen;	Anzahl der an der Programmvorbereitung beteiligten Personen, Einheiten der Stadtverwaltung, organisatorischen Einheiten der Stadt, Nichtregierungsorganisationen	bis 31. Dezember 2028	Entwickelte Instrumente und Materialien.	Programmkordinator, für Bildung zuständige Einheit der Stadtverwaltung, für Kultur zuständige Einheit der Stadtverwaltung, Schuleinrichtungen zusammen mit Nichtregierungsorganisationen, Forschungszentren.
	4) Entwicklung einer Sensibilität für kulturelle Vielfalt und der Fähigkeit, im Kontext kultureller Unterschiede eine sensible Sprache zu verwenden.	Anzahl der Schulungen und Workshops für Bildungspersonal, Eltern und Betreuer/Anzahl der Teilnehmer der Schulungen	bis 31. Dezember 2028	Ausbildung Workshops	Programmkordinator, für Bildung zuständige Einheit der Stadtverwaltung, Nichtregierungsorganisationen
	5) Entwicklung interkultureller und Roma-Assistenzen	Anzahl der Assistenten/Anzahl der von Assistenten betreuten Kinder und Jugendlichen	kontinuierliche Maßnahmen	Kontaktdatenbank für interkulturelle und Roma-Assistenten	Programmkordinator, für Bildung zuständige Einheit der Stadtverwaltung zusammen mit Nichtregierungsorganisationen
6. Unterstützung von betroffenen Gruppen	1) Förderung von Informationen und Unterstützung von Initiativen	Anzahl der ergriffenen Informationsmaßnahmen; Anzahl der unterstützten Initiativen	kontinuierliche Maßnahmen	Erarbeitung einer Broschüre über die Rechte und Pflichten der in Kraków lebenden Menschen	Programmkordinator, für Sicherheit zuständige Einheit

Anhang zum Beschluss Nr. XIV/357/24 des Stadtrats vom 20. November 2024.

soziale Ausgrenzung aufgrund von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Sprache und Religion, einschließlich der Einführung von Mechanismen zur Reaktion auf „rassistisch“ und ausländerfeindlich Vorfälle	Sensibilisierung und Reaktion auf durch Vorurteile motivierte Formen von Diskriminierung und Gewalt;				der Gemeinde, Nichtregierungsorganisationen
	2) Risikoanalyse potenzieller Konflikte auf interkultureller, nationaler, ethnischer und religiöser Grundlage, auf der Grundlage von Daten, die durch sektorübergreifende Zusammenarbeit gewonnen wurden;	Anzahl der Analysen; Anzahl der an der Erstellung der Risikoanalysen beteiligten Akteure; Statistiken der Polizei	kontinuierliche Maßnahmen	Regelmäßige Sitzungen des Risikobeobachtungsteams/der Risikobeobachtungsgruppe unter dem Gesichtspunkt des Aufbaus eines gemeinschaftlichen Zusammenhalts	Programmkordinator, Einheit der Stadtverwaltung, die für die Sicherheit in der Gemeinde zuständig ist, Stadtbezirke von Kraków, Kontaktzentrum von Kraków oder eine gleichwertige Einrichtung
	3) Verbesserung der Kompetenzen der Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Einheiten, der Polizei und der Stadtpolizei in den Bereichen Mediation, Erkennung und Reaktion auf Diskriminierung und vorurteilsmotivierte Gewalt sowie Bewältigung und Lösung von Konflikten;	Anzahl der Teilnehmer an Schulungen, Seminaren und Workshops	bis 31. Dezember 2028	Schulungen, Seminare, Workshops	Programmkordinator in Zusammenarbeit mit der für die Organisation der Schulungen zuständigen Einheit der Stadtverwaltung, der für die Sicherheit in der Gemeinde zuständigen Einheit im Amt und Nichtregierungsorganisationen
	4) Einbeziehung	Anzahl der Vertreter	bis 31. Dezember 2028	Treffen von Gemeinde Kraków und Nichtregierungsorganisationen zu	Programmkordinator

	Vertreter nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung in bestehenden systemischen städtischen Aktivitäten mit Schwerpunkt auf Sicherheit und Krisenmanagement in der Stadt Kraków.	Nationale und ethnische Minderheiten und Menschen mit Migrationshintergrund, die an den Aktivitäten von Bezpieczny Kraków [Sicheres Krakau] beteiligt sind			Zusammenarbeit mit der für die Sicherheit in der Stadtverwaltung zuständigen Einheit der Behörde.
--	--	--	--	--	---

Kapitel VIII Erklärung über die Ergebnisse des Programms

Hauptziel: Ergebnis des Programms	Implementierung und Realisierung der Politik der Offenheit der Stadt Kraków gegenüber Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten sowie Menschen mit Migrationserfahrung auf der Grundlage eines interdisziplinären Ansatzes zum Vielfalt-Management und der Gestaltung eines Raums, der dem Aufbau einer Gemeinschaftsidentität unter den in Kraków lebenden Menschen förderlich ist.
Maßnahmen	1) Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zu Dienstleistungen für nationale und ethnische Minderheiten sowie Menschen mit Migrationserfahrung; 2) Steigerung der interkulturellen Kompetenzen der in der Stadtverwaltung, in den kommunalen Einheiten und Bezirken der Stadt Kraków eingestellten Personen;

	3) Stärkung der Handlungsfähigkeit und des Vertrauens an Gemeinde bei Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten sowie von Menschen mit Migrationserfahrung; 4) Stärkung der Stimme von Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten und Menschen mit Migrationserfahrung in der Gemeinde; 5) Verstärkte Werbung für Kraków als Wohnort, der Inklusivität und sozialen Zusammenhalt gewährleistet; 6) Steigerung des bürgerschaftlichen und sozialen Engagements von Menschen mit Migrationserfahrung und Vertretern nationaler und ethnischer Minderheiten; 7) Stärkung des sozialen Bewusstseins der Bevölkerung von Kraków für die Vorteile der vielfältigen Stadt Kraków; 8) Verbesserung der Bildungsstandards unter Bedingungen kultureller und sprachlicher Vielfalt; 9) Verstärkung der Unterstützung und des Gefühls der Sicherheit für Gruppen, die aufgrund ihrer nationalen oder ethnischen Herkunft von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.					
Lfd. Nr.	Damit	Kennzahl	Gewicht	Basiswert	Erwarteter Wert	Wert im nächsten
Spezifisches Ziel 1	Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit öffentlicher Dienste für nationale und ethnische Minderheiten und für Personen mit	Anteil der Ausländer, die die Beratung des Informationszentrums für Ausländer nutzen	0,25	4,2%	nicht weniger als 4 % pro Jahr	2023
Spezifisches Ziel 3	Unterstützung der sozialen Inklusionsprozesse Gestaltung des Raumes für die Förderung der Eingliederung	Anteil der Ausländer, die polnische Sprache lernen	0,25	3,3%	nicht weniger als 3% pro Jahr	2023
Spezifisches Ziel 4	Gestaltung des interkulturellen Charakters von Kraków und Aufbau der Marke „Otwarty Kraków“	Anzahl der Veranstaltungen zum Thema Multikulturalität	0,25	400	400	2023
Zielsetzung Spezifisches Ziel 6	Unterstützung von Gruppen, die aufgrund ihrer Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Sprache oder Religion von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, einschließlich der Umsetzung von	Anteil der in der Stadtverwaltung der Stadt Kraków und in der Stadtpolizei ausgebildeten Personen an der Umsetzung von Mechanismen der Reaktion auf „rassistische“ und	0,25	2,6%	nicht weniger als 2% pro Jahr	2023

Kapitel IX Risiken des Programms

Lfd. Nr.	Spezifisches Ziel	Bezeichnung des Risikos	Risiko bewert	Reaktion auf Risiken
1.	Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit öffentlicher Dienste für nationale und ethnische Minderheiten sowie Menschen mit Migrationserfahrung;	Ungleicher Zugang zu Dienstleistungen für nationale und ethnische Minderheiten und der Personen mit Migrationserfahrung infolge der	3	Gegenmaßnahmen (Ausbildung)
2.	Entwicklung eines systembezogenen Rahmens für die Interaktion zwischen der Gemeinde und den Vertreterinnen und Vertreter nationaler und ethnischer Minderheiten sowie von Menschen mit Migrationserfahrung auf der Grundlage	Verlust der Glaubwürdigkeit der Gemeinde als Partner.	1	Toleranz (Überwachung)
3.	Unterstützung sozialer Inklusionsprozesse und Gestaltung eines Raums, der Inklusion fördert und soziale Konsistenz fördert	Unzureichende Finanzierung.	3	Gegenmaßnahmen (Bedarfsanalyse, Finanzpläne)
4.	Gestaltung des interkulturellen Charakters von Kraków und Aufbau der Marke „Otwarty Kraków“ [„Offenes Krakau“]	Geringe Anzahl der Anträge, die beim Wettbewerb um den Titel „Krakowski Ambasador Wielokulturowości“	3	Gegenmaßnahme (Werbung und
5.	Gestaltung einer sozialen Plattform, die die Entwicklung interkultureller Kompetenzen unter den in Kraków lebenden Menschen unterstützt;	Mangelndes Interesse an der Teilnahme an Schulungen und Lernaktionen	3	Gegenmaßnahmen (Werbung und Information)
6.	Unterstützung von Gruppen, die wegen der Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Sprache, Religionen einer sozialen Ausgrenzung ausgesetzt sind, einschließlich der Einführung	Die Zunahme von Hassreden in der Öffentlichkeit.	4	Gegenmaßnahmen (Eingriff)

Wir bewerten die Risiken wie folgt:

KRITISCHES RISIKO (Stufe 7) - das Management muss so schnell wie möglich reagieren, da der Status quo schwerwiegende negative Folgen nach sich ziehen kann - die Maßnahmen sollten nicht aufgeschoben werden

ERHEBLICHES RISIKO (Stufe 5 oder 6) - erfordert eine Reaktion des Managements, wobei die Art und Weise, wie das Risiko angegangen wird, von der Kapazität des Personals, den Finanzen usw. abhängt. Es müssen Maßnahmen geplant werden, aber der Zeitrahmen kann weiter entfernt sein als im obigen Fall

MÄSSIGES RISIKO (Einstufung 3 oder 4) - Gegenmaßnahmen sind ratsam, insbesondere dort, wo Sicherheitsverbesserungen ohne erhebliche Ausgaben erreicht werden können. Wenn

der "Eigentümer des Risikos" bereit ist, es zu akzeptieren, dann können die Maßnahmen aufgeschoben werden, nachdem die Existenz des Risikos anerkannt wurde

GERINGES RISIKO (Bewertung 1 oder 2) - erfordert keine Managementmaßnahmen, da der derzeitige Zustand zufriedenstellend ist und eine Risikoreaktion darstellt:

Für jedes ermittelte signifikante Risiko gibt der Eigentümer des Risikos die optimale Reaktion an. Es wird von den folgenden Risikoreaktionen ausgegangen:

- 1) Tolerieren - dies ist der Fall, wenn die Kosten für eine wirksame Risikobewältigung den potenziellen Nutzen übersteigen könnten, die Fähigkeit zur wirksamen Risikobewältigung begrenzt ist oder über interne Entscheidungen und Maßnahmen hinausgeht;
- 2) Übertragung - dies bezieht sich auf die Risikokategorien, die auf eine andere Einrichtung übertragen werden, auch durch Versicherung oder Auslagerung;
- 3) Rücknahme - dies bezieht sich auf eine Gruppe von Risiken, deren Wesentlichkeit trotz der ergriffenen Maßnahmen nicht auf ein akzeptables Niveau reduziert werden konnte ;
- 4) Gegenmaßnahmen - hier geht es um Risikokategorien, die entschlossenes, überlegtes und geplantes Handeln erfordern, um sie zu beseitigen oder erheblich zu verringern.